

(Gegen den Luxus der Frauenmode.) Die deutschen Damenschneider haben bekanntlich eine Aktion eingeleitet, die mit Rücksicht auf den Bedarf der Armee an Stoffen und die geringere Produktionsfähigkeit der Fabriken das Maximum des Materials festgesetzt werde, das zur Erzeugung von Damenkleidern verwendet werden kann. Die Liga gegen den Luxus der Frauenmode hat sich gleichzeitig mit der deutschen Aktion, doch unabhängig von ihr, mit derselben Frage beschäftigt und ließ heute durch eine Deputation dem Handelsminister Baron Sarkányi eine Denkschrift überreichen, worin der Minister ebenfalls ersucht wird, mittels einer Verordnung die Menge der zur Erzeugung von Damenkleidern nötigen Materialien zu bestimmen. Der Minister empfing die Deputation, deren Mitglieder Gräfin Gabriel Bay, Gräfin Armin Nikes, Cäcilie Tormay, Baronin Friedrich Born und Frau Nikolaus Perczel waren, in sehr zuvorkommender Weise und versprach, die Frage zu studieren und sie in der kürzesten Zeit wohlwollend zu erledigen. Der Liga ist an einer raschen Erledigung des Memorandums sehr gelegen, umso mehr, als die französischen Modetreise, von denen wir bisher alle neuen Moden übernommen haben, mit Rücksicht auf die in den Ländern der Centralmächte herrschenden Stoffverhältnisse mit unverkennbarer Tendenz für den Herbst sehr weite, mit Schleppe versehene Kleider einführen wollen, zu deren Herstellung man doppelt so viel Stoff benötigen würde, wie zur Erzeugung der jetzigen Kleider.